

# Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

Nr 219.

Samstag, den 19. September 1925.

83. Jahrgang.

### Württemberg.

Stuttgart, 18. Sept. (Spielplan des Württ. Landesbalters.) Großes Haus: Sonntag, 20. Sept.: Carmen, Mittwoch, 23. Sept.: Fra Diavolo; Donnerstag: Der Freischütz; Samstag, 21. Sept.: Jor und Zimmermann; Sonntag, 27. Sept.: Die Meisterfänger von Hünberg. — Kleines Haus: Sonntag, 20. Sept.: Die Heilige Johanna; Montag: Die Erlösung des Johannes Parricida; Dienstag: Die Heilige Johanna; Mittwoch: Kabale und Liebe; Donnerstag: Die Erlösung des Johannes Parricida; Freitag: Die Journalisten; Samstag: Die Heilige Johanna; Sonntag, 27. Sept.: Morgenfeier Friedrich Heubard. — Die Heilige Johanna; Montag, 28. September: Sappha.

Stuttgart, 18. Sept. (Schlechter Geschäftstag.) Die Luma Werke A.G., Stuttgart-Obheim, Fabrik elektrotechnischer Bedarfsartikel, die schon seit einiger Zeit wegen schlechten Geschäftsganges unter Verwaltungsaufsicht stehen, haben am 16. d. M. ihre gesamte Arbeiterkraft, ungefähr 300 Personen, entlassen.

Stuttgart, 18. Sept. (Rückkehr vom Wandern.) Das Stuttgarter Grenadierbataillon ist Donnerstag vormittag auf dem Güterbahnhof Untertürkheim eingetroffen. Kurz nach Würzburg war bei einem plötzlichen Halt der Zug in der Mitte auseinandergerissen. Die Grenadiere im Verein mit dem Bahnhofpersonal brachten die vollständig verborgene Koffertüffelung mit Stimmfellen und Vorschlaghammer in Ordnung. Um 6.30 Uhr rückten die sonnenverbräunten Grenadiere mit klingendem Spiel in ihrer Hagg- und girlandengeschmückten Bergläufer ein. Trotz der großen Anstrengungen des Wanderns machte die Truppe — Mann und Ros — den gewohnten vorzüglichen Eindruck großer Freude und Stimmheit.

Untertürkheim, 18. Sept. (Zu den Arbeiterentlassungen bei Daimler.) Wie die „Bild Arbeiter-Zeitung“ erfährt, beträgt die Zahl der bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft wegen weiterer Betriebsverengung zu entlassenden Arbeiter etwa 800. Die Gesamtbelegschaft, deren sich eine starke Erregung bemächtigt hat, nahm bereits dazu Stellung und protestierte entschieden gegen die Maßnahme. Der Betriebsrat wurde beauftragt, mit der Betriebsleitung darüber zu verhandeln, daß die Entlassungen unterbleiben und eine Verkürzung der Arbeitszeit der Gesamtbelegschaft auf 40 Stunden vorgenommen werden soll.

Kauffen a. N., 18. Sept. (Der gefangene Weinbergshülse.) Zwei Weiber aus einer benachbarten Gemeinde, die an einem Weinbergshüttershäuschen vorbeifahren, holten den mit einer Pistole wohlbesetzten Weinbergshüter nachts um 10 Uhr aus der Hütte heraus, brachten ihn auf ihren Wagen und fuhren davon. Der zufällig des Weges kommende Feldpolizeiwachmeister betrat die dortigen Gehäusen. Die Sache dürfte für die Weiber ein rechtliches Nachspiel haben.

Neulingen, 18. Sept. (Jugendliche Hochstaplerin.) Auf der Anklagebank vor dem Amtsgericht Regensburg saß dieser Tage eine noch jugendliche Hochstaplerin, die trotz hübscher und eleganter Toilette einen Zynismus an den Tag legte, wie man es im Gerichtsaal selten antreffen pflegt. Die Angeklagte ist die ledige Stillerin Verja Grollmann von hier, die vor einiger Zeit aus einem Münchener Gefängnis, wo sie wegen Diebstahls und Betrügereien drei Jahre gefangen hatte, entlassen war. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis nahm sie ihr liebes Leben wieder auf, nachdem sie zuvor noch mehrere Wochen im Krankenhaus verbracht hatte. Sie trat überall, wo sie hinkam, als „Dame von Welt“ auf, und verstand es mit großem Raffinement, sich als „Amerikanerin“ auszugeben, wobei sie stets gebrochen deutsch sprach, um ihre „amerikanische Abstammung“ auch im Tonfall zu beweisen. In Passau und in Regensburg verließ sie mehrere Liebhaber, betrog einen Chauffeur um eine hohe Fahrkarte und habel einen armen Hotelierhelfer 100 Mark aus der Kommode. Es wurden ihr erneut insgesamt sechs Diebstähle und zwei Betrügereien zur Last gelegt, die sie auch zugab. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus gegen die Hochstaplerin, die dem Richter zu verleben gab, daß es ihr „auf ein bißchen mehr oder weniger nicht ankomme“. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von vier Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Nach der Urteilsverkündung sagte sie in zynischer und schüchtliger Weise: „Ein Todesurteil wäre mir lieber gewesen; denn sobald ich wieder frei bin, muß ich doch wieder strahlen!“

Neulingen, 18. Sept. (Der vorgekaufte Anfall.) Vor acht Tagen war laut „Generalanzeiger“ in der Stadt ein raffiniertes Betrüger am Werk. In der Siedenhäuser Straße täuschte er einen blühlichen Anfall vor. Er wurde daraufhin von mitleidigen Menschen in das Haus aufgenommen. Man gab ihm zu essen und als er dann wieder „zu sich kam“, erzählte er, sein Vater sei verstorben und er komme aus dem Krankenhaus von Signaringen. So verhandelt er es, das Mitleid der Familie zu erregen. Es wurde ihm Geld angeboten. Er lehnte jedoch die Annahme ab, da er sich auf seinen Fall mit Geld ausweisen lasse, obwohl er allerdings keinen Pfennig Geld besitze. Als ihm weiter Geld angeboten wurde, hätte er die Freude, sich beschleichen zu lassen, daß er das Geld nicht verlangt, sondern daß man es ihm vollkommen freiwillig gegeben habe. Darauf wurden ihm 10 Mark gegeben, mit denen er verabschiedet. In der Burgstraße und in der Albrechtstraße gelang es ihm, auf dieselbe Weise, Geld zu erhalten. Es hat sich herausgestellt, daß dieser Betrüger schon lange von der Staatsanwaltschaft gesucht wird.

Neulingen, 18. Sept. (Ein Schachwindler.) Der erst 18jährige Emil Vadenmaier aus Rommelsbach, der sich überall als Vertreter der bekannten Diamant-Fahradwerke ausgab, kaufte bei dem Kolonialwarenhandler Kauf ein Motorrad am 20.000 Mark. Als Anzahlung stellte er einen Kofferschrank über 200 Mark aus. Da keine Deckung vorhanden war, wurde der Schrank nicht eingelöst. Vadenmaier fuhr mit dem Motorrad fort, wahrscheinlich, um es zu verkaufen. In Munningen hatte er jedoch einen Schmierbrand, so daß er das Motorrad liegen lassen mußte. Inzwischen hatte Kauf Anzeige erstattet und es gelang einem Handhauer, den Betrüger festzunehmen. Er wurde sofort ins Amtsgerichtsgewahrsam nach Neulingen eingeliefert. Vadenmaier hat sich in der letzten Zeit noch weitere Betrügereien zuzuschreiben kommen lassen. In dem Verrentenkonfessionsgeschäft Eugen Deh lautete er eine Lederjude und einen Summumantel im Werte von 137 Mark und bezahlte auch hier mit einem deckungslosen Scheck. Weiter hat er bei dem Stricker Wals in Wehingen zwei Verrentenden im Wert von 30 Mark gekauft und auch hier mit einem Scheck, der nicht eingelöst wurde, bezahlt. Auch in Sindelfingen hat er eine ganze Anzahl dergleichen Betrügereien begangen.

Gartenhof D.M. Balingen, 18. Sept. (Die Kose als Nervenmittel.) Vor 14 Tagen wurde hier ein etwa zwei Wochen alter Ferkel gefunden und nach Hause gebracht. Dieser stützte sich nun mit Mund und Nase aus einem Keller. Die Hausfrau, deren Junge zugrunde gingen, nahm sich des Hässchens an. Die Kagenmilch scheint ihm gut zu schmecken, denn das Hässchen läßt sich wohl und wächst zusehens.

Friedrichshafen, 18. Sept. (Das Bälgeleichen als Brandurkunde.) Eine seltsame Aufklärung hat der Dachstuhlbrand in Hause Dlagstraße 31 gefunden. Die in dem Hause wohnende Frau hat nämlich zugestanden, drei Stunden vor Brandausbruch das Koblenbälgeleichen nach dem Gebrauch auf die Wände getragen zu haben. Zweifellos waren in dem Bälgeleichen noch glühende Kohlen und sind diese an dem nicht gerade alljährlichen Aufbewahrungsort für Bälgeleichen verstreut worden. Der Brandschaden beträgt rund 4000 Mark, für den die Frau aufkommen hätte. Sie hat nun auch eine Bestrafung wegen fahrlässiger Brandstiftung zu erwarten.

Leitung, 18. Sept. (Familientragdiele.) In Dietmannsweiler bei Tannau hatte sich der dortige Landwirt Weiler bereits zu Bett gegeben, als seine Ehefrau mit einem ihrer Liebhaber, dem Metzger Schneider aus Oberriemau, nach Hause kam. Im Verlauf des Streites, den Schneider mit dem Weiler

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch.

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch.

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch.

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch.

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch.

### Friedr. Breusch, Pforzheim,

Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7, Nächst dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

### Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Draußen leckte die Frühlingssonne. Obgleich es erst Mitte März war, schien sie so warm, daß Gwendoline das Fenster öffnete und darunter die herbe, frische Luft trat, die voller Verheißungen war. Die Kastanienbäume in dem kleinen Gärtchen, aus das die Fenster ihrer Wohnung gingen, hatten die Knospen angelegt und an den Strauchern zeigten sich schon vorwichtige, sarte, grüne Blattspitzen. Ein Buchstabe wiegte sich auf einem Zweige und schmetternd sang sein Liebeslied, als wollte es ihm die Brust zersprengen. Dann slog er lustig davon. Schnüchsig folgten ihm ihre Blicke. „Du hast's gut, du —!“ flüsterte sie, „dir gehört die ganze schöne Welt! Du kannst singen! Und ich — ich bin hier eingesperrt — mir vergeht die Luft zum Singen.“ Mit einer heftigen Bewegung wandte sie sich ab. Es hatte keinen Zweck zu grübeln. Sie erschwerte sich ja nur noch mehr das Leben! Nicht rückwärts und nicht leitwärts sehen — nur geradeaus, ihr Ziel fest im Auge, das allein taugte für sie! Da schlug die Vorkastglocke an. Jetzt um diese Zeit? Daß zwei! Das konnte nur ein Bekker oder Hausierer sein! Blühlich lautete sie — die Mutter hatte geöffnet; man sprach lebhaft, und da erkannte sie die laute, gezielte Stimme Viktor's. Sie und Walte sagten „Tante“ zu der Dame, auf Grund einer jahrelangen Freundschaft der Familien Reinhardt und Viktor's; in einem verwandtschaftlichen Verhältnis stand man nicht. Das junge Mädchen wunderte sich, daß heute am Tage ihrer großen Gesellschaft Tante Viktor's sich die Zeit nahm, noch zu ihnen zu kommen. Es mußte Wichtiges sein, das die Dame herführte. „Gwendoline, Tante ist da und möchte dich sprechen“, rief die Baronin. „Ich komme!“ Im Wohnzimmer, das noch einige der wertvollen Möbel aus der früheren guten Zeit enthielt, kam die umfangreiche, eng von schwarzer Seide umspannte Frau Kommer-

zienrat Viktor's auf Gwendoline zugegangen, sie mit liebenswürdigen Worten begrüßend. „Sie will etwas von dir!“ dachte das junge Mädchen kühl. „Der Besuch gilt dir.“ „Keine Besse, ich habe eine große Bitte: ich komme im Auftrage unserer Jeannette. Das liebe Kind hat heute wieder einen ihrer Herzanfalle gehabt, glücklicherweise nur ganz leichter Art — kann aber infolgedessen heute abend nicht am Feste teilnehmen, weil sie unbedingt im Bett bleiben muß! Sie hat nun Sehnsucht nach dir und schickt mich her, um dich ihr gleich mitzubringen! Ich lasse dich abends, wenn Jeannette schlief, im Auto wieder heimfahren.“ Sie hüpfelte ein wenig. „Ihr wißt wohl schon von Walte, daß heute abend — ich hätte euch selbstverständlich gern unter meinen Gästen gesehen, doch Walte meinte, eine Einladung sei euch nur unbecom, daher wollte ich euch die Abgabe ersparen — bei unseren guten freundschaftlichen Beziehungen — Ihr seid sicher nicht böse.“ Eine leichte Berlegenheit klang aus ihrer Stimme. „Im Gegenteil, Tante! Walte hat Recht, Mama und ich haben keine Toiletten, die in den Rahmen Ihrer Festlichkeit passen würden. Darum wollen wir es auch für die Zukunft so halten! — Nun möchte ich mich schnell fertig machen, damit Hannchen nicht unnötig lange warten!“ sagte Gwendoline. „Bitte, entschuldigen Sie mich einen Augenblick, Tante.“ Und während sie eilig in eine andere Bluse schlüpfte, dachte sie: das arme Hannchen! Wer weiß, wie man sie „zeregt hat! Vielleischt gar absichtlich — man präsentiert das arme, verwachsene Ding nicht gerne in Gesellschaft, und wahrheitsgemäß ist es doch nicht etwa nur ein leichter Anfall — sonst hätte Tante sich nicht selbst zu mir bemüht! Aber ehe man das Fest um der Kranken willen absagt, tut man alles mögliche.“ Im Hut und Jackett stand sie dann vor den beiden Damen. „Ich bin fertig, Tante!“ Der elegante Illa Kraftwagen der Kommerziantin lautete mit den beiden Damen davon und bald waren sie am Ziel. Eilfertig rief ein Diener den Wagenhelfer auf, sie stiegen

aus und betrat die reich mit Blattsämlingen gesäumte Tante der Villa. Ein geschäftiges Treiben herrschte in dem Hause. Durch die weit geöffneten Flügeltüren konnte Gwendoline in den Speisesaal blicken, die Tafeln waren bereits gedeckt. Kristall und Silber blinkten auf dem weißen Damasttisch; nur der Blumenkranz fehlte noch. Ein lautes klingendes Lachen erkundete, das gar nicht enden wollte. „Sie sind gelungen, Walte! Mein Tischherr werden Sie aber dennoch nicht — bitte, nicht zu dreist zu werden“, hörte Gwendoline rufen. Eine hellgelockte Mädchengestalt lief um die Tafel herum, neidend von einem jungen Manne verfolgt, der sie eingeholt und um die Taille gefaßt hatte. Gwendoline verzog die Lippen. Schnell schritt sie auf die Treppe zu, der beiden nicht achtend. „Blanche“, rief die Kommerziantin in den Speisesaal hinein. „Gwendoline ist da.“ „Ach bitte, hören wir Blanche nicht; sie hat zu tun, Tante! Ich werde sie nachher begrüßen; vor allem möchte ich jetzt zu Hannerl.“ „Wie du willst, meine Besse!“ nickte die Kommerziantin entgegenkommend. Etwas schwerfällig stieg sie die Treppe hinauf und bog dann in einen Gang ein, der, vom Treppenhause durch eine Glasüre abgeschlossen, sich weit nach rückwärts, nach dem Garten zog. Behutsam öffnete sie dann die letzte Tür. Ein leichter Geruch nach Kampfer und Baldrian schlug den Eintretenden entgegen. „Bringst du mir Gwendoline, Mama?“ fragte eine schwache Stimme. „Ja, mein Herzchen, eine ist gleich mit mir gekommen!“ Die Käsin beugte sich nieder zu der Leidenden, streichelte in oberflächlicher Herzlichkeit deren Wangen und trat dann zurück, um Gwendoline Platz zu machen. „Grüß Gott, mein Hannerl.“ Mit liebevollem Druck hielt das kluge Mädchen die schmale, finkelhafte Hand der Kranken fest. „Da bin ich und bleibe da so lange du mich brauchst.“ (Fortsetzung folgt.)

# Kammer-Lichtspiele Pforzheim

Ab Samstag den 19. September:  
Der große amerikanische  
**Sensations-Film**

## „Das rote Signal“

Die Geschichte eines einsamen Schienenstranges  
in 7 Akten.

### Sensation auf Sensation!

Im Beiprogramm:

Zwei tolle amerikanische Lustspiele  
**„Brownie geht zur See“**  
(2 Akte)

**„Dodo als Matrose“**  
(2 Akte).

Beginn der Vorstellungen: Samstag u. Sonntag  
ab 2 Uhr, letzte Vorstellung abends 9 Uhr.

Sonntag vormittag 11-1 Uhr:  
Familien- und Jugend-Vorstellung

## „Das Märchen vom kleinen Muck“

(5 Akte).

Als Beiprogramm:

Zwei äußerst humorvolle amerikanische Lustspiele  
**„Dodo als Matrose“**  
(2 Akte)

**„Brownie geht zur See“**  
(2 Akte).

**Georg Geyer, Pforzheim,**  
Große Gerber-Strasse 84, Telefon 781  
empfiehlt sich in

**Ia Treibriemen und  
Maschinen-Dele**  
bei billigster Berechnung.

## Vertrauenssache!

Brautleute - Vermählte  
Bevor Sie

# Möbel

kaufen, besichtigen Sie bitte unverzüglich  
das reichhaltige Lager von

## Möbelhaus Central

Inh.: Badischer Baubund,  
Pforzheim, Dillsteiner-Strasse Nr. 3a  
(im Palast-Kaffee).  
Weitgehendste Zahlungs erleichterung.

## Bekanntmachung.

Wenn Sie

### Rheumatiker

sind oder unter Ischias, Gicht, Hexenschuss oder unter ähnlichen Uebeln zu leiden haben, werden Sie gewiß schon viele der so schön und warm angepriesenen Heilmittel aller Art vergeblich angewandt haben. Ihr Geld sind Sie los geworden, Ihre Krankheit haben Sie behalten! Es liegt mir am Herzen, jedem, den es angeht, und jedem, der es wissen will, kostenlos mitzutellen, wie ich auf einfache Weise schnell und gründlich von meinem Leiden erlöst wurde. Ich gebe diese Auskunft gern: Einmal in der Absicht, vielen Karpfischern das Handwerk zu legen und zum andern aus dem Gefühl heraus, meinen Mitmenschen zu helfen, ich mache keine Reklame für ein von mir hergestelltes Mittel, sondern bin nur Privatmann, versende auch nichts, sondern gebe nur Auskunft.

**Adolph Gollin, Verwalter,**  
Berlin N 31, Lottzing Straße 7.

Pforzheim.

## Gestrickte Knaben-Anzüge

sind praktisch, dauerhaft und billig!



**Anzug** mit Kragen, schön  
Farben . . . Größe: **7.25**  
**Anzug** schwere Qualität, Größe: **11.50**  
**Anzug** Matrosenform, Größe: **12.50**  
**Sweater** in schönen Farben  
Größe: **3.65**

**Einzelne Knaben-Hosen** in allen  
Größen.

●●● Drei Kugel-Marke! ●●●  
**Reinw. Frauen- u. Kinderstrümpfe**  
vorrätig für Frauen und Kinder, in schwarz u. farbig.

**S. Dreifuss**

am Leopoldsplatz,  
gegenüber Hotel Post.

## Defen und Herden,

schwarz und emailliert,  
**Weber's Kochbackherde und  
Hausbacköfen.**

Besuch ohne Kaufzwang!  
**Eugen Wieland, Obernhausen.**

## Selbst Greise lernen Klavierspielen

in 2-3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft  
leichte Erlernung. Alles überragende Erfindung eines blinden  
Musikers. Prospekt Nr. A 44 sofort kostenlos durch **Musik-  
haus Güler, Vörsach (Baden)**. P-4620 Q.

**Komm. Seht Markt**  
in **Herrenald** am Montag den 21. September 1925  
komme ich mit einer großen Auswahl  
**Kurzwaren**  
und verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Nur solange Vorrat!		Nur solange Vorrat!	
1 Stern Handfaden, 20 m	2	1 Brief Nähnadeln 25 St.	5
1 Anker Stopfgarn	6	3 Bündchen Haarnadeln	10
1 St. Schützenband	8	200 St. Stricknadeln	12
1 St. Durchziehband	5	1 St. Fingerhut	5
1 Dh. Druckknöpfe (gar. tolfr.)	8	1 St. Zahnbürste	30
1 Dh. Sicherheitssnadeln	6	3 Rollen Nähmaschinenfaden	50
3 Dh. Hosenknöpfe	10	1 St. T-Steigeln mit Kamm	25
1 Dh. Vestmutterknöpfe	8	1 Rest Seidenband 110 cm	30
3 Dh. Händknöpfe	10	1 St. Küchenmesser	20
1 Dh. Batenthofenknöpfe	15	2 Korken Reihnägeln	15
3 Dh. Leinenknöpfe	18	5 Paar Schubbänder	30
4 Dh. Reagenknöpfe	10	1 St. Wollschlappen	30
2 V. Hosenknöpfe, gute Qual.	98	1 St. Meterstab	35
1 Rest Sammband	20	1 Schere	45
6 St. Schlüssel	90	1 St. Friseurkamm	25
		1 Paar Ledermöbeln	2

Näherdem offeriere ich: ein großer Vollen Horn-Staub-Frisier-  
kämmen und H.-Ebebede zu ganz billigen Preisen. Verschauen  
Sie nicht die günstige Gelegenheit in Ihrem eigenen Interesse davon  
Gebrauch zu machen. Besichtigung ohne Kaufzwang. Wiederver-  
käufer erhalten Vorzugpreise. Achten Sie bei Ihrem Einkauf ge-  
nau auf die gelbe Fahne mit der Aufschrift:  
Hier ist Bude 88.

Sie  
ausführen. Hochachtungsvoll **Bude 88.**

## Hohes Einkommen!

Wie suchen für unsere in dortiger Gegend sehr gut ein-  
geführte Tour einen rührigen

### Vertreter.

Nur Herrn, die an dem Vertrieb gegen hohe Provision  
unserer erstklassigen Waren, wie: Waschmittel, chem. techn.  
Öle und Fette, für Private und Landwirtschaft Interesse  
haben und die über gute Referenzen verfügen, erhalten von  
uns den Vorzug.  
**Schwarzwälder Del- und Feinwaren-Vertrieb, Hord a. N.,**  
Telefon Nr. 103.

## 4000

unaufgefordert hier einge-  
gangene glänzende Anerken-  
nungen über die aus meinen  
Spezialitäten hergestellten  
Hausgerichte sind der beste  
Beweis für die Güte meiner  
Produkte.  
Machen Sie einen Versuch  
und auch Sie werden zufrieden  
sein.  
Zur Herstellung empfehle ich  
Raf's Heidelbeeren m. Zusatz  
100 Ltr. Mk. 6.50  
Raf's Mostansatz m. Heidel-  
beer 100 Ltr. Mk. 5.50  
Raf's Rosinen m. Heidel-  
beer 100 Ltr. Mk. 6.50  
Raf's getrockn. Äpfel  
100 Ltr. Mk. 5.50  
Apfelinä Mostansatz m.  
Äpfel 100 Ltr. Mk. 4.50  
in Portionen zu 50 u. 100 Ltr.

## ROBERT RUF

Heidelbeer-Versand  
**Ettingen.**

Zu haben in allen ein-  
schlägigen Geschäften, be-  
stimmt bei Albert Vester,  
Neuenbürg; Karl Blach,  
Feldmann; H. Kappler,  
Conweiler; Gg. Merklein,  
Pforzheim; A. Stöhr, Pforz-  
heim, Au; Th. Gölges,  
Enzberg; Fr. Gaus, Enz-  
tal; G. Huber, Enzberg;  
Karl Bachteler, Bäckerei,  
Pflanzweiler.

## Persil kalt auflösen!

Genau  
Belohnung der  
Gebrauchsan-  
weisung sichert  
billiges  
Waschen und  
besten Erfolg!

**HENKO**  
Henkel's Wash-u.  
Dish-Soda, das  
Einwärmittel.  
Unübertroffen für  
Wäsche und  
Hausputz!

## Harmoniums

in jeder Aus-  
führung und  
Preislage.

**Spielapparat  
Liebmann's**  
für Harmoniums zum Auf-  
setzen und eingebaut. Jeder-  
mann kann sofort - ohne  
Notenkenntnis - vierstimmig  
Harmonium spielen. Unver-  
windliche Vorführung im  
**Musikhaus Richard Gurth,**  
Pforzheim, Leopoldstraße 17  
(Arkaden Klebdach-Rohstraße).

## Silvasana

ein reines unverfälschtes Na-  
turprodukt.  
**Sind Sie bald müde,**  
leiden Sie an Schläfrigkeit,  
Blutverdünnung, Mangel an  
Energie, Haut-Ausschlägen,  
Hämorrhoiden, offenen Ben-  
nen, Krampfadern, Arterien-  
verhärtung, Rheuma-  
tismus, Ischias, Gicht usw.,  
so gebrauchen Sie  
**Silvasana**  
das gute Hausmittel, ärztlich  
empfohlen.  
Preis der Packung 2 Mark.  
Für etwa 30 Tage ausreichend.  
Zu haben in den Apotheken.

## Frommers Wagenbau

**Marbach a. N.**  
Lieferbar jede Größe.

Vertreter: **Heinz Weimar, Höfen**



**PFÄFF  
NÄHMASCHINEN**

sind die Besten!

Niederlage v. **PFÄFF-Nähmaschinen, PFÄFF-Nadeln,**  
Oel, Garnen, Ersatzteilen:  
**Eug. Müller, Wilferdingen,**  
Mechaniker.

Empfehle ab Bahn und Lager, sowie frei Haus:  
**Ia Steinkohlen, Union-Briketts,  
Anthracit-Eisform, sowie alle Sorten  
Brennholz.**  
**Carl Gentner,**  
Gartenbau, Holz- und Kohlen-Handlung,  
Schwamm, Tel. 12.

Wer verkaufen will, muß inserieren.